

# Notesel-Kurier



**Notesel Evi hat tatsächlich auch zwei Ohren**

**Januar 2026**

## Inhalt

Einladung zur Mitgliederversammlung vom 07. bis 08.03.2026	4
Termine	5
Keine Teilnahme an der Messe „Partner Pferd“ in Leipzig 15.-18.01.2026	5
Fotos für Wandkalender 2027 gesucht!	5
Schon jetzt vormerken – Tag der offenen Beratungshöfe im Mai 2026	5
Platz schaffen mit Herz	5
Spendenauftrag - Eselstute Paula soll wieder schmerzfrei laufen können	6
Unsere Patentiere Jenny und Matilda	7
Aufruf an unsere jungen Eselkinder!	9
Halloween mit Herz und Esel	9
62 Esel und ein Muli trotzen Wind und Regen – 14. Eseltreffen in Türkenfeld	
begeistert Besucher	9
Waffelparty auf dem Eselhof Neschern	11
Buchrezension	12
Peppina, Barney und Scarlett	13
Ein toller Platz – warum vermittelt die NEH trotzdem keine Esel dahin?	15
Unsere Vermittlungstiere	21

## Tierleid UND Menschenleid – die Aufgaben eines Tierschutzvereins

Von Anja Kewald

In den vergangenen Wochen haben wir einige Nottiere aufgenommen, obwohl wir eigentlich keine Kapazitäten haben. Was steckte dahinter? In diesen Fällen waren es die Leiden der Menschen, die ihre Tiere nicht mehr versorgen konnten.

Diese Geschichten erfahren wir am Rande. An unserer „Hotline“, wenn Anrufe kommen, dass Esel abgegeben werden müssen, weil die Besitzer gesundheitlich, körperlich und aus Altersgründen nicht mehr in der Lage sind, die Tiere adäquat zu halten. Oder durch E-Mails von besorgten Mitmenschen oder von den Besitzern selbst, wenn Trennung, Arbeitsplatzverlust oder Hofverkauf die Haltung der Tiere nicht mehr ermöglichen.

Wünschenswert wäre, wenn dieser Personenkreis sich Gedanken über den Verbleib der Tiere macht, **bevor** daraus ein Tierschutzfall wird. „Es wird schon noch gehen ....“, dürfte dabei der am häufigsten gedachte Satz sein. „Es sind ja nur Esel, das bekomme ich noch hin ....“ – aber die brauchen Futter, Wasser, einen sauberen Unterstand und jemanden, der täglich mehrmals nach ihnen schaut!

Spätestens, wenn die alte Dame mit dem Rollator das Heu eineinhalb Kilometer weit zu ihren Eseln bringen muss, ist HINSEHEN, Hilfe oder die Bitte um Unterstützung gefragt. Spätestens, wenn Tiere seit Tagen kein (oder kein adäquates) Futter oder kein Wasser mehr haben, müssen im Umfeld die Alarmglocken schrillen.

In diesen Fällen sind wir alle gefragt – wer wegsieht, ist mit schuldig! Wer uns informiert und um Hilfe bittet, ist kein Verräter, sondern jemand, der sich kümmert!

## **Unsere Adressen**

### **Noteselhilfe e.V.**

c/o Heike Wulke  
Riegelstr. 7, 02627 Neschern  
Mobiltelefon: 0151/53764605, E-Mail: info@noteselhilfe.org  
Internet: www.noteselhilfe.org

### **Vorstand**

#### **Heike Wulke**

Telefon: 035876/41427  
Mobiltelefon: 0171/8717873 E-Mail: info@noteselhilfe.org  
Allgemeine Verwaltung, Mitglieder- und Helferverwaltung, Ausstellen von Spendenquittungen

#### **Petra Fähnrich**

Telefon: 0231/96987320  
E-Mail: betreuung@noteselhilfe.org  
Betreuung Pflegestellen, Tiervermittlung

#### **Heike Schröder**

Telefon: 0172/9109910  
E-Mail: verwaltung@noteselhilfe.org  
Finanzen

#### **Anja Kewald**

Telefon: 06451/408491  
E-Mail: presse@noteselhilfe.org  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion Notesel-Kurier, Social Media

#### **Johannes Pledl**

Telefon: 0176/80121189  
E-Mail: verwaltung1@noteselhilfe.org  
Nachbesuche

#### **Thomas Bardenhagen, Beisitzer**

Telefon: 03863/335093  
E-Mail: verwaltung5@noteselhilfe.org  
Vereinsrecht

#### **Online-Boutique**

Eszter Takar  
E-Mail: etakar2000@yahoo.de

#### **Wolfsbeauftragte**

Uta Over  
Telefon: 033675/729688, E-Mail: Uta.Over@t-online.de

#### **Tierschutzbeauftragte**

Z. Zt. Heike Wulke  
E-Mail: recht@noteselhilfe.org



#### **Partnerorganisationen:**

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.  
Internet: www.esel.org

Vereinigung der Freizeitreiter und –fahrer in Deutschland e.V.  
Internet: www.vfdnet.de



Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.  
Internet: www.tierschutzbund.de



# **Einladung zur Mitgliederversammlung vom 07. bis 08.03.2026**

Wir laden alle Mitglieder der Noteselhilfe e.V. zu unserer

## **Mitgliederversammlung**

**am: 08.03.2026**

um: 9.00 Uhr

in das: CVJM-Tagungshaus Kassel  
Hugo-Preuß-Straße 40 a  
31431 Kassel

ein.

Wie bereits zur schönen Tradition geworden, ist die Anreise bereits am Samstag, den 07.03.2026 möglich. Die Noteselhilfe wird 20 Jahre alt und das möchten wir am Samstagabend feiern im Grillhäuschen des Tagungshotels.

## **Tagesordnung am Sonntag**

1. Begrüßung der Teilnehmer
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung
3. Bericht über die Vereinsarbeit
  - 3.1. Bericht über allgemeine Vereinstätigkeit
  - 3.2. Bericht über die Pflegestellenarbeit
  - 3.3. Bericht über die Arbeit der Nachbetreuung
  - 3.4. Bericht über die Öffentlichkeitsarbeit
  - 3.5. Bericht über die Tierschutzarbeit
  - 3.6. Bericht über die Arbeit zum Herdenschutz
  - 3.7. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Neuwahl eines Kassenprüfers
8. Anstehende Aufgaben für das Jahr 2026
9. Diskussion, Ideen, Vorschläge

Weitere Themenvorschläge können bis 20.02.2026 beim Vorstand eingereicht werden.

**Kurzfristig stehen noch Einzelzimmer mit Aufbettung zur Verfügung. Wer diese buchen möchte, meldet sich bitte bis **25.01.2026** unter [info@noteselhilfe.org](mailto:info@noteselhilfe.org).**

Mitglieder, die **nur am Sonntag** teilnehmen und ein Mittagessen möchten, melden sich bitte **bis 30.01.2026** an [event@noteselhilfe.org](mailto:event@noteselhilfe.org) an. Natürlich sind auch spontan entschlossene Mitglieder willkommen.

Wir werden diese Mitgliederversammlung als Hybridveranstaltung durchführen. **Mitglieder, die online daran teilnehmen möchten**, melden sich bitte bis 20.02.2026 an. Wir geben dabei jedoch zu bedenken, dass die Online-Teilnahme die persönlichen, direkten Gespräche nicht ersetzen kann. Die Online-Teilnahme ist aus technischen Gründen nur für die eigentliche Mitgliederversammlung am 08.03.2026 möglich, nicht für den Samstagabend.

## Termine

08.03.2026	Mitgliederversammlung in Kassel
27. – 29.03.2026	Messe „Reiten, Jagen, Fischen und Forst“ in Erfurt
08.05.2026	Welttag des Esels
16. – 19.07.2026	Esel- und Mulicamp 2026 der VFD in Zusammenarbeit mit der NEH in 99192 Gamstädt

## Keine Teilnahme an der Messe „Partner Pferd“ in Leipzig 15.-18.01.2026

Leider waren wir im Jahre 2026 nicht auf der Messer „Partner Pferd“ in Leipzig vertreten. Wir wurden seitens des Veranstalters ausgeladen, da es so viele Aussteller gäbe, dass dort für uns und die Esel kein Platz wäre. Einen kleinen Infostand hätte man uns zugestanden, aber nach den positiven Erfahrungen der letzten Jahre wäre dies nur ein Abklatsch gewesen, für den sich der personelle und finanzielle Aufwand nicht gelohnt hätte.

**Somit konzentrieren wir uns auf die Messe „Reiten, Jagen, Fischen und Forst 2026“, die vom 27. bis 29. März 2026 in Erfurt stattfindet. Dort werden wir mit einem großen Stand sowie unseren Langohren vor Ort sein.**

## Fotos für Wandkalender 2027 gesucht!

Für den Wandkalender 2027 suchen wir wieder die schönsten Esel- und Mulifotos in hoher Auflösung und Querformat.

Bitte sendet eure Fotos per Mail bis 15.02.2026 an [info@noteselhilfe.org](mailto:info@noteselhilfe.org). Die Auswahl für den Kalender erfolgt wie immer zur Mitgliederversammlung.

## Schon jetzt vormerken – Tag der offenen Beratungshöfe im Mai 2026

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Noteselhilfe planen wir rund um den „Welttag des Esels“ am 8. Mai 2026 einen „Tag der offenen Beratungshöfe“.

<https://www.noteselhilfe.org/ueber-uns/beratungshoefe-der-noteselhilfe-e-v/>

Im Zeitraum vom 8. bis 10. Mai 2026 bieten unsere Beratungshöfe jeweils unterschiedliche Aktivitäten rund um die Esel und die Noteselhilfe an.

Welche Höfe mitmachen und welche Unternehmungen vor Ort angeboten werden, teilen wir noch rechtzeitig mit. Von daher – tragt diesen Termin schon jetzt im Kalender ein!

## Platz schaffen mit Herz

Ab dem 12. März 2026 können wieder Pakete gepackt werden! Nachdem wir zu den Siegern des letzten Votings gehörten, mussten wir eine Runde aussetzen.

Im kommenden Voting dürfen wir wieder mitmachen, das heißt

- Paket packen
- Versandlabel kostenlos downloaden  
[www.platzschaffenmitherz.de](http://www.platzschaffenmitherz.de)
- Paket in einem Hermes-Paketshop abgeben
- Voting-Code per E-Mail erhalten und unter  
[www.platzschaffenmitherz.de](http://www.platzschaffenmitherz.de) für die Noteselhilfe e.V. abstimmen

**Mit deiner Kleiderspende können wir gewinnen.**

Jetzt mitmachen auf [platzschaffenmitherz.de](http://platzschaffenmitherz.de)



## Spendenauftrag - Eselstute Paula soll wieder schmerzfrei laufen können

Paula musste aus Altersgründen ihrer Besitzer abgegeben werden. Sie kam mit schlechten Hufen und einer Fehlstellung auf einem Vorderbein im Februar 2025 zur Noteselhilfe, war noch nie geimpft und entwurmt worden.

Eine deutliche Lahmheit trat kurze Zeit später auf. Tierärztliche Untersuchungen und Behandlungen, osteopathische Behandlungen und mehrere Termine beim Hufschmied brachten keine dauerhafte Besserung.

Ende August 2025 blieb nur noch die Einweisung in eine Tierklinik, um Paulas Lahmheit und den damit verbundenen Schmerzen umfangreich auf den Grund gehen zu können.

Zahlreiche Röntgenbilder des gesamten Vorderbeins, eine Computertomographie der Schulter sowie Leistungsanästhesien führten zu einer chronischen Hufrehe mit Rotation des Hufbeins und einer chronische Knochenumbaureaktion der Hufbeinspitze als Lahmheitsauslöser.

In einem chirurgischen Eingriff wurden Horn- und Leiderhautanteile entfernt, um den Entzündungsherd zu beseitigen und den Druck auf das Hufbein zu mindern. Täglich erfolgten Verbandswechsel sowie eine Schmerztherapie, um Paulas Leiden so gering wie möglich zu halten. Erst 14 Tage später verbesserte sich ihr Allgemeinzustand, sie fraß besser und fing an, das Vorderbein vermehrt zu belasten. Die Operationswunde zeigte Anzeichen von Heilung und die schmiedetechnische Unterstützung konnte zügig fortgesetzt werden.

Anfang Oktober wurde Paula nach mehr als siebenwöchigem Klinikaufenthalt in unsere Pflegestelle entlassen. Wir hoffen, dass die Hufwand wöchentlich weiterhin um ca. 1mm wächst und nicht bricht. Als ob Paula wüsste, dass die Menschen ihr nur Gutes tun wollen, ist sie äußerst brav bei den regelmäßigen Verbandswechseln. Mittlerweile kann man davon ausgehen, dass sie keine Schmerzen mehr hat.

Diese angefallenen Kosten kann die Noteselhilfe nicht aus eigenen Mitteln aufbringen, da der Umfang der Behandlungen vorher nicht absehbar war.

Wir bitten tierliebe Menschen um Unterstützung, damit Paula auch zukünftig die bestmögliche medizinische Nachbehandlung erhalten kann.

Spenden sind möglich

- über unser Vereinskonto IBAN DE29666500850007454708  
BIC PZHSDE66XXX  
Sparkasse Pforzheim
- per Paypal an [info@noteselhilfe.org](mailto:info@noteselhilfe.org)
- über [betterplace https://www.betterplace.org/de/projects/163453?utm\\_campaign=user\\_share&utm\\_medium=blog&utm\\_source=Link](https://www.betterplace.org/de/projects/163453?utm_campaign=user_share&utm_medium=blog&utm_source=Link)



## **Unsere Patentiere Jenny und Matilda**

Von Uta Over

Endlich, nach über eineinhalb Jahren, sind sie „angekommen“, fühlen sich hier geborgen und Zuhause – Jenny und Matilda, die eigentlich „Kuschel“ hieß. Nach ihrer Vergangenheit als „Kindergeburtstagsesel“ im Tiergarten Cottbus mochte sie sich nicht mehr gern anfassen lassen; wenn irgend möglich wich sie Berührungen aus, und der Name „Kuschel“ passte tatsächlich nicht zu ihr. Also bekam sie den typischen Maultiernamen Matilda.

Beide waren krank, als sie ankamen. Zuerst einmal kräkhaft fett, was sich sogar daran erkennen ließ, dass sie sich nur wenig bewegten. Matilda lebte darüber hinaus noch mit einer schlimmen Fehldiagnose, aufgrund deren sie über lange Zeit täglich starke Medikamente erhalten hatte – und das in der Dosis für ein Warmblutpferd, also das Mehrfache ihres eigenen Körpergewichts. Ihr Fell war stumpf und löchrig, und sie schien deutlich depressiv zu sein. Jenny hingegen „machte zu“ bei der allerkleinsten Anforderung: Sie stellte sich wie einbetonierte hin und schien die Welt um sich herum auszuschließen, nicht ansprechbar. Erst, wenn man weg ging, „erwachte“ sie wieder aus ihrer Starre. Aber sprechen wollte sie noch über Monate mit niemandem, sie stand immer irgendwie verloren herum...

Alles das ist Vergangenheit: Heute sind beide fröhlich, galoppieren mit den anderen sogar um die Wette den Hang der Weide hoch und runter und sind aufgeschlossen und munter. Von Anfang an war klar, dass Matilda kein Esel ist, wie es in ihren Papieren steht. Sie ist auch nicht grau, wie es auch in ihren Papieren steht, sondern dunkel, fast schwarz – Matilda ist ein Maultier, und zwar so typisch, wie es nur sein kann: Pfiffig (was sie aber gut verborgen kann), von scharfer Auffassungsgabe (seit sie sich entschlossen hat, zuzuhören, lernt sie wunderbar leicht alles und setzt es gern um) und im äußersten Erscheinungsbild deutlich anders als die Esel. Sie hat dieses „Eckige“, was viele Maultiere auszeichnet, und auch eine gewisse Eleganz, soweit man das bei ihrem schwierigen Körperbau mit dem durchhängenden Rücken sagen kann...

Im Laufe der Zeit zeigte es sich, wie unterschiedlich die Beiden sind: Matilda ist die lernfreudige, unternehmungslustige, während die deutlich ruhigere Jenny gern zuschaut und Neuem gegenüber erst mal in ihr altes Verhaltensmuster („kenn' ich nicht, mag ich nicht, ess' ich nicht – und überhaupt!“) zurück fällt und wie einbetoniert erscheint, bevor dann doch die Neugier siegt und sie ihre Starre aufgibt. In letzter Zeit immer schneller.

Beide sind voll in der kleinen Gruppe von insgesamt fünf Eseln integriert, respektieren die ruhige und souveräne Pferde-Leitstute vollkommen und haben sogar Freundschaft mit dem Herdenschutzhund geschlossen, der sie notfalls vor den Wölfen verteidigen würde. Anfangs sind sie einmal auf ihn losgegangen; daraufhin ist aber von meiner Seite derart „die Welt für sie untergegangen“, dass sie sich das offensichtlich überlegt haben. Jetzt dulden sie Thore nicht nur, zwischen Thore und Matilda hat sich sogar eine kleine Freundschaft gebildet, denn wenn er auf der Weide sitzt und wachsam die Umgebung scannt, schlendert Matilda gelegentlich zu ihm und steht oft Minuten lang entspannt neben ihm, ohne zu fressen, einfach so – irgendwie sieht es aus, als meditierten sie gemeinsam...

Sie haben beide ohne hungrn zu müssen gut abgenommen, sind nicht gerade schlank – das geht nicht mehr, der dicke Hängebauch ist nicht mehr rückgängig zu machen -, aber sehr beweglich. Und sie haben ein schönes Fell bekommen. Im Sommer wird Jenny geschorfen, denn ihr extrem langes Fell macht ihr in der Hitze zu schaffen; zum Winter hin wächst das Fell dicht und doch luftig nach. Und Matilda hat das witzigste Fell, das jemand überhaupt gesehen hat: Es besteht aus viele, vielen kleinen Wirbeln und glänzt wunderbar tief kastanienbraun; einfach wunderhübsch.

Jennys "Verwandlung" geschah an dem Tag, als ich ihr die Haare schnitt. Sie ist ein Langhaarresel, und die Kopfhaare und auch der dichte Schopf hingen ihr immer über die Augen. Irgendwann dachte ich, sie geht so gebückt, weil sie gar nicht nach oben, sehen kann; die weiß wohl gar nicht, wie der Himmel aussieht. Ein paar Tage überlegt, dann habe ich zur Schere gegriffen und ihr "die Augen frei geschnitten". Als Besitzerin auch von Pferden mit dichtem Schopf hatte ich da so meine Bedenken...

Doch in dem Moment geschah das kleine Wunder der Verwandlung: Von Stund an ging Jenny nicht mehr mit gebücktem Hals und Kopf, sondern sie trug den Kopf hoch und frei, hatte eine völlig andere Körperhaltung. Und wie hübsch ihre dunklen Augen sind!

Jetzt sind sie hier angekommen, sie scheinen glücklich zu sein; und dank der Spenden ihrer Paten können sie immer tierärztlich gut versorgt werden, denn beide haben durch die Jahre lange falsche Ernährung und Behandlung dauerhafte Schäden, die sich gelegentlich bemerkbar machen. Aber mit Aufmerksamkeit und manchmal auch Schmerzmitteln kommen sie über die Schübe hinweg und haben insgesamt eine gute Lebensqualität, die sie offensichtlich genießen.

Eine persönliche Anmerkung mag mir erlaubt sein. Als die Beiden versucht hatten, meinen heiß geliebten und hoch geschätzten Herdenschutzhund Thore zu ermorden (es war ein ernsthafter Mordversuch), wollte ich sie unbedingt los werden. Aber niemand wollte sie haben, was ich ja verstehen kann. Heute bin ich froh, dass sie hier bei mir leben; und ich möchte sie nicht mehr „hergeben“. Ich glaube, sie spüren das auch und sind gern hier.

"Die Zwei" haben mir ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk gemacht: Meine Stute, die seit 32 Jahren bei mir lebt und immer noch ein Temperamentsbündel ist und bei Silvester normalerweise komplett durchdreht im Stall, hat sich von der stoischen Ruhe der Esel und Maultiere (und damit sind DIE ZWEI gemeint, denn die anderen kennt sie ja schon seit Jahren) anstecken lassen und ist zum ersten Mal, seit ich sie kenne nicht explodiert, durchgedreht, und vor Angst nicht halb gestorben. Seit über dreißig Jahren gruselt es mich vor dieser Nacht, in der ich allein mit diesem Pferd im Stall bin, das nicht mehr ansprechbar ist. Es war teilweise echt gefährlich; besonders, als ich noch mehr Pferde hatte, die sich von ihrer Panik anstecken ließen.

Und dieses Jahr? Nicht die totale Gelassenheit, aber ruhiges Herumgehen und nicht mehr als aufmerksames und wachseses Hören. Das haben die neuen Esel geschafft. Ich sehe das mal als Belohnung an für die Mühe, die ich mit ihnen hatte; denn die waren tatsächlich nicht ohne... Und das war tatsächlich ein Geschenk.



## Aufruf an unsere jungen Eselfreunde!

Habt ihr auch schon mal etwas Besonderes mit Eseln unternommen? Wie waren eure ersten Begegnungen mit Eseln?

Wir freuen uns über viele interessante Beiträge, die wir gerne regelmäßig in unserem Noteselkurier auf einer „**Kinderseite**“ veröffentlichen möchten. Bitte schickt eure Texte, Fotos oder Zeichnungen an [presse@noteselhilfe.org](mailto:presse@noteselhilfe.org).

(Wichtiger Hinweis für die Fotos – werden uns die Bilder zur Veröffentlichung gesendet, muss die schriftliche Erlaubnis der Erziehungsberechtigten vorliegen, wenn die Gesichter zu sehen sind.)

Wenn ihr Ideen habt, worüber wir mal berichten sollen, was interessant für euch ist – meldet euch gerne! Wir freuen uns über jede E-Mail!

## Halloween mit Herz und Esel

Von Emma Laue

Halloween einmal anders: Meine Freundin und ich nutzten den Abend, um gemeinsam mit einem Esel Spenden für die Noteselhilfe zu sammeln. Die Idee entstand spontan – wir wollten Halloween sinnvoll nutzen und dabei etwas Gutes tun.

Mit unserem vierbeinigen Begleiter zogen wir durch die Straßen und erlebten viele herzliche Begegnungen. Der Esel sorgte für Lächeln, Gespräche und große Aufmerksamkeit, wodurch zahlreiche Spenden zusammenkamen.

Auch für uns war diese Aktion etwas ganz Besonderes. Sie zeigte, wie viel man mit einer einfachen Idee, Engagement und tierischer Unterstützung bewirken kann.



## 62 Esel und ein Muli trotzen Wind und Regen – 14. Eseltreffen in Türkenfeld begeistert Besucher

Von Nicole Wagner

Trotz windiger und leicht regnerischer Wetterbedingungen fand am 5. Oktober das bereits 14. Eseltreffen in Türkenfeld statt – organisiert vom engagierten Team des Eselhofs Allinger. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher ließen sich vom Wetter nicht abschrecken und sorgten gemeinsam mit 62 Eseln und einem Muli für eine fröhliche und lebhafte Atmosphäre.

## Die ehemalige Noteselin Josefine

Ein besonderer Gast war die Buchautorin Lotta Lubkoll, die gemeinsam mit ihrem Partner und ihren beiden Eseln Jonny und Josefine angereist war. Josefine ist übrigens ein ehemaliger Schützling der Noteselhilfe! In der gemütlichen Berghütte am angeschlossenen Bauernmarkt erzählte Lotta am Nachmittag spannende und humorvolle Geschichten von ihren Wanderabenteuern mit Esel Jonny – zur Freude zahlreicher Zuhörer.

Auch im Eselbereich war einiges geboten: Die Organisatoren hatten wieder einen abwechslungsreichen Parcours vorbereitet, der sowohl Mensch als auch Tier forderte. Die Teilneh-



menden mussten unter anderem einen Hütchen-Slalom, ein Flatterbandtor, eine Wippe, ein Strohhindernis und ein Tor voller bunter Luftballons bewältigen. Besonders Geschick war beim „Pfostenlauf“ gefragt, bei dem ein Holzpfeiler im Kreis getragen und wieder korrekt abgelegt werden musste. Am Ende zählten die fehlerfreien und schnellen Läufe – und die Siegerehrung am Nachmittag sorgte für strahlende Gesichter. Die Gewinner erhielten Futtereimer, Führstricke und sogar Futtersäcke als Preise.

Im Bereich der **Noteselhilfe** konnten Besucherinnen und Besucher allerlei „eselige“ Produkte erwerben – vom Kuschelesel über Filztaschen, Mützen, Kalender bis hin zum beliebten „Säckchen voll Glück“. Neben Informationsflyern gab es auch die Möglichkeit, für unsere Tierschutzarbeit zu spenden.

Die Interessengemeinschaft der Esel- und Mulifreunde in Deutschland e.V. (IGEM) war durch Sabine Deingruber vertreten und informierte Interessierte über die Arbeit des Vereins. Auch andere Stände boten Dekorationsartikel, Spielzeug, handgefertigte Vogelhäuschen im Esel-Look und vieles mehr an.

Der angrenzende **Bauernmarkt** lud mit einem vielfältigen kulinarischen Angebot zum Verweilen ein: Von veganen Burgern über Hirschprodukte bis hin zu Kaffee und Kuchen war für jeden Geschmack etwas dabei. Handwerkskunst, Naturprodukte, Seifen, Schmuck und Spirituosen rundeten das bunte Markttreiben ab. Für die kleinen Gäste gab es ein besonderes Highlight: Unter fachkundiger Aufsicht durften sie mit Klettergeschirr ein paar Meter in die Höhe steigen.



Zum Abschluss des ereignisreichen Tages wurde traditionell das „**Eselbuffet**“ eröffnet – eine lange Tafel für die vierbeinigen Teilnehmer, liebevoll bestückt mit Heu, Karotten und Äpfeln.

So endete ein rundum gelungenes Eseltreffen, das einmal mehr zeigte, wie groß die Begeisterung für die sanften Langohren in Türkenfeld und Umgebung ist.



## **Waffelparty auf dem Eselhof Neschern**

Von Heike Wulke

Was haben Waffeln mit Eseln und der Noteselhilfe zu tun? Auf den ersten Blick eigentlich gar nichts. Aber auf unserem Eselhof standen Kisten mit ca. 170 Waffelbechern, für die wir keine Verwendung hatten. Und so entstand die Idee einer Waffelparty auf dem Eselhof Neschern.

Am 11.10.2025 war es dann soweit. Mit einigen Helfern wurde ein kleines Hoffest vorbereitet. Zelte, Tische und Bänke für die Gäste, über 100 Muffins in Waffelbechern gebacken, viele verschiedene Toppings für die Muffins. Melli vom Tierschutz Oberlausitz-Dreiländereck ist mit ihrer Tombola angereist. Wirklich großartige Werbung haben wir nicht geschaltet, es sollte ja kein zu großes Fest werden.

14.00 Uhr war es dann so weit. Die Tore unseres Eselhofes öffneten sich und der Hof füllte sich sofort mit vielen Menschen. Kinder und Erwachsene genossen den Kontakt zu unseren Eseln, die sich geduldig streicheln ließen. Gefüllte Waffelbecher und Getränke verkauften sich wie am Fließband. Es kamen auch erstaunlich viele Menschen, die sich für das Thema Eselhaltung interessierten und wir so tolle Beratungsgespräche führen konnten.

Der Nachmittag war wunderschön. Das Wetter passte. In nur 3 Stunden hatten wir über 150 Besucher und fast 600 Euro Spenden für unseren Verein.



Wir möchten uns ganz besonders für die Unterstützung der Helfer bedanken, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich geworden wäre.

## Buchrezension

von Uta Over

### Prof. Horst Wissdorf u.a.

#### Unterschiede in der Anatomie von Esel/Muli und Pferd

2. erweiterte Auflage mit 177 Abbildungen und 13 Tabellen/ 69,- €

---

Das sagt Wikipedia zum Autor:

*Professor Wissdorf prägte durch seine Arbeit Generationen von tierärztlichen Studenten, und jeder Veterinär kennt wohl sein über 1000 Seiten umfassendes Lehrbuch „Praxisorientierte Anatomie und Propädeutik des Pferdes“, kurz „Der Wissdorf“ genannt.*

*Prof. Wissdorf verstarb im Februar 2025.*

---

Esel- und Maultierbesitzer wissen, dass ihre Tiere keine „kleinen Pferde mit langen Ohren“ sind. Viele Tierärzte leider immer noch nicht, denn im Studium werden die Esel wenig beachtet, was immer wieder zu beträchtlichen Fehlentscheidungen in der Diagnose und folgenreichen Fehlentscheidungen in der Behandlung führt.

Diese Lücke kann das vorliegende Buch zwar nicht vollständig füllen, aber doch viele Hinweise und Anregungen geben, die einerseits die medizinische Behandlung des Esels optimieren und durch die gut verständlich gehaltenen Texte auch dem ambitionierten Eselhalter fundierteres Spezialwissen an die Hand geben, das anderenorts kaum zu finden ist. Auf über 150 Seiten, ergänzt von 177 teils spektakulären Fotos aus der ganzen Welt, die man bisher in dieser Detailtreue nirgends sehen konnte, zeigt Prof. Wissdorf die Unterschiede zwischen Pferd und Esel auf. Jedes Körperteil, jedes Organ wird akribisch beschrieben, hier und da werden bisherige Ansichten begründet als falsch entlarvt, und es werden genaue Anweisungen zur Diagnose gegeben, die bei Pferden nicht anzuwenden wären.

Interessant ist immer wieder die Differenzierung zwischen afrikanischen, spanischen, europäischen und anderen Eseln, die sich in vielen Details unterscheiden.

Das Buch nennt sich „eine veterinärmedizinisch relevante Zusammenstellung“, ist aber so geschrieben, dass es in weiten Teilen auch von ambitionierten Laien verstanden wird. Zum Autorenteam gehören Koryphäen wie Hassen Jerbi (*National School of Veterinary Medicine Sidi Thabet / Tunesien*) und Anton Fürst (Leiter der **Klinik für Pferdechirurgie** bzw. **Abteilung für Equine Surgery** am Universitären Tierspital Zürich).

Das ausführliche Quellenverzeichnis von über 30 Seiten gibt weitere Hinweise zu den jeweiligen Themen.

Für Tierärzte, die immer mehr Esel behandeln, und für Besitzer von gemeinsam lebenden Pferden und Eseln/Mulis, aber auch für Besitzer „nur“ von Eseln dürfte dieses Buch ebenso ein Standardwerk werden wie „der Wissdorf“ für Pferdebesitzer.

---

*Aus eigenem Erleben kann ich aus langjähriger gemeinsamer Haltung von Pferden und Eseln bestätigen, wie wichtig solch eine neue Betrachtung der Esel/Mulis auch für Tierärzte ist: Vor einiger Zeit zogen bei mir über die Noteselhilfe ein Esel und ein Muli aus einem nahe gelegenen Tierpark ein. Beide waren sogenannte „Kindergeburtstagsesel“ und bis oben hin voll Süßigkeiten und anderem ungeeigneten Futter, „speckefett“ und mit Hufen, deren Zustand einfach nur unbeschreiblich war: Bockhufe und Schnabelhufe, teilweise beides an einem einzigen Tier. Beide gingen, sicherlich auch aufgrund der extremen Verfettung, „wie auf Eiern“.*

Die Röntgenaufnahmen zeigten Schlimmes: Beide Tiere hatten durch der ungeeigneten Haltung hochgradige chronische Hufrehe mit Hufbeinsenkung und Rotation. Der Tierarzt, den ich sehr schätze, wurde ein bisschen blass um die Nase, als er mir sagte, die könne man nur noch einschläfern... Bei Pferden wäre das vermutlich die einzige Option und eine Gnade gewesen. Aber ich entsann mich, solche Aufnahmen in der 1. Auflage des o.a. Buchs gesehen zu haben und war daher ganz guten Mutes, der Tierarzt zweifelte.

Jetzt nach einem Jahr haben beide Tiere abgenommen und laufen nach regelmäßIGem Aus-schneiden der Hufe durch den Schmied völlig lahmheitsfrei und locker im Schritt, Trab, Ga-lopp und auch Tölt. Das Buch hat ihnen das Leben gerettet.

## Peppina (†), Barney und Scarlett

Von Anja Kewald

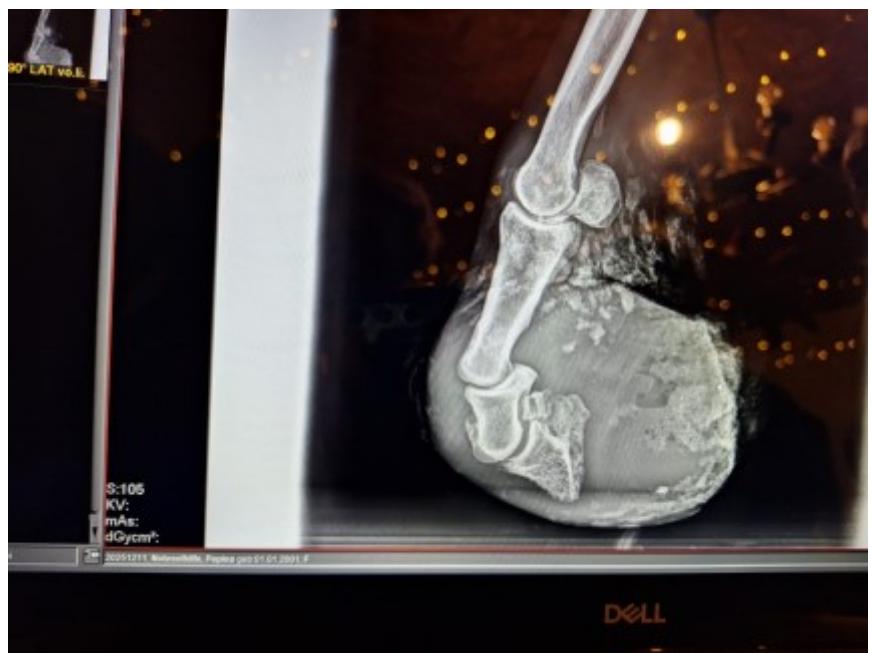
Manche Einsätze gehen uns besonders nah, machen uns sprachlos und extrem betroffen, aber auch wütend.

Drei Esel, ein Wallach und zwei Stuten im Alter von etwa 15 bis 25 Jahren, wurden auf Drängen des Veterinäramts in unsere Obhut gegeben. Die bisherigen Besitzer konnten sich nicht mehr um die Tiere kümmern.

Als die Esel in unserer Pflegestelle ankamen, wurde schnell klar, wie ernst die Lage war. Der Zustand aller drei Tiere war erschütternd. Eine Tierärztin musste sofort dazukommen. Für eine der Stuten, Peppina, kam leider jede Hilfe zu spät. Ihre Hufe und Zähne waren so stark deformiert, dass wir sie noch am selben Tag vor Ort in unserer Pflegestelle erlösen mussten. Hier stellt sich die Frage, warum trotz Involvierung eines Veterinäramtes diese bedauernswerte Stute noch fast 300 km durch Deutschland transportiert wurde? Hier stellt sich die Frage, warum niemand zuvor Untersuchungen vornahm, um zu erkennen, dass eine Erlösung der letzte Akt der Menschlichkeit ist, den man Peppina schuldig war? Warum muss die Noteselhilfe nun die Kosten tragen, die andere Leute verursacht haben und das Veterinäramt billigend in Kauf genommen hat?



Peppinas Gebiss



Peppinas Huf im Röntgenbild

Bei den beiden anderen Eseln stehen wir nun vor schweren Entscheidungen. Aktuell werden Behandlungen und Therapien von Fachleuten eingeleitet, um zu prüfen, ob wir ihnen noch ein lebenswertes, schmerzfreies Leben ermöglichen können.



Barneys Hufe



Scarletts Huf

Solche Fälle zeigen, warum Aufklärung und Hinsehen so wichtig sind.

## Impressum

Der „Notesel-Kurier“ ist das Mitteilungsheft der Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wulke, Riegelstraße 7, 02627 Neschern,

Tel.: 0151/53764605, Email: [info@noteselhilfe.org](mailto:info@noteselhilfe.org), Internet: [www.noteselhilfe.org](http://www.noteselhilfe.org)

Redaktion und Gestaltung:

Anja Kewald, 35066 Frankenberg/Eder,  
Tel.: 06451/408491, E-Mail: [presse@noteselhilfe.org](mailto:presse@noteselhilfe.org)

Nicole Blumberg

Das Mitteilungsblatt der Noteselhilfe e.V. lebt von den Beiträgen aus dem Kreise seiner Mitglieder und Freunde. Sämtliche Rechte verbleiben bei den Autoren.

**Redaktionsschluss für das April-Heft 2026 ist der 10. März 2026.**

## **Ein toller Platz – warum vermittelt die NEH trotzdem keine Esel dahin?**

Von Brigitte Penning

### **Warum dauert das alles so lange? Fragen, die immer wieder für Unmut bei unseren Vorortbesuchern führen.**

Die Noteselhilfe hat für sich definiert, dass die „Empfehlungen zur Haltung von Eseln“ (herausgegeben vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz/[https://www.noteselhilfe.org/wp-content/uploads/2019/07/20190723\\_Haltungsempfehlungen-Esel\\_final.pdf](https://www.noteselhilfe.org/wp-content/uploads/2019/07/20190723_Haltungsempfehlungen-Esel_final.pdf)) die „Messlatte“ für eine artgerechte Eselhaltung ist. In den Mitgliederversammlungen kommt ein ums andere Mal die Diskussion auf, ob wir wirklich soooooo streng sein müssen. Es werden viele gute Argumente für pro und contra diskutiert und bisher endete es immer damit, dass die Mitgliederversammlung sich zum Beibehalt dieser Messlatte entschieden hat – einfach weil die Notesel eine artgerechte Haltung verdient haben.

Im Erstgespräch mit dem Interessenten wird anhand o.g. Haltungsempfehlungen (HE) geprüft, ob die Anfrage Aussicht auf Erfolg hat und der Interessent mit einem Vorortbesuch einverstanden ist.

Daraufhin suche ich aus unseren Mitglieder- und Helferlisten einen potenziellen Vorortbesucher (VoBler) aus und frage an, ob der Auftrag übernommen werden kann.

Der Vorortbesucher ist unser Auge und Ohr vor Ort beim Interessenten. Wir benötigen eine aussagekräftige Dokumentation mit standardisierten Fragen und deutlichen Fotos. Der VoBler vereinbart einen Termin mit dem Interessenten. Im Termin bearbeitet der VoBler den Fragebogen gemeinsam mit dem Interessenten und dokumentiert alles per Foto. Der Fragebogen und die Fotos werden anschließend von mir gespeichert, so dass der Vorstand und der Arbeitskreis Pflegestellen die Dokumentation auswerten kann.

### **Auswertung des Vorortbesuches**

Im Projekt „Eselsbrücke“ haben wir eine Auswertungsdatei (s. Anhang) mit allen Kriterien erstellt, die in die Bewertung einfließen sollen. Wir unterscheiden dabei nach Pflichtkriterien und Empfehlungen. Der Bewertungsmaßstab pro Kriterium orientiert sich an den HE und erfolgt in Ampellogik.

Ein Beispiel: 2 Esel benötigen eine ständig zur Verfügung stehende Auslauffläche von 500qm. Damit ist alles ab 500qm grün, minimal drunter gelb und ansonsten rot.

Einige Kriterien sind in den HE nicht geregelt, wie z.B. Grund der Eselanschaffung. Esel als „Partygag“ wäre klassisch rot zu bewerten. Hier kommt es sehr auf die Wahrnehmung des Vorortbesuchers an. Ziel der Noteselhilfe ist es, dass die Esel in gute Hände kommen und wertschätzend behandelt werden.

Fehlende Fotos, offene Flecken im Fragebogen, unvollständige Informationen müssen von uns entweder mit dem VoBler oder dem Interessenten geklärt werden. Wenn der Stall im Fragebogen mit 80qm angegeben ist, aber auf den Fotos nur eine schäbige winzige Ecke als Eselbereich zu erkennen ist, dann kommen wir erst weiter, wenn wir den Zusammenhang verstehen. Stehen die ganzen 80qm den Eseln zur Verfügung und hier wurde nur die schlechteste Ecke des Luxusstalls fotografiert oder sollen die Esel nur in dieses „Loch“ einziehen? Wichtig sind für uns Angaben, die sich auf den Eselbereich beziehen, z.B. 80qm Stall, davon 8qm für die Esel – dann wissen wir das Foto zu werten, nämlich Ampel rot, da 2 Esel mindestens 10qm benötigen. 80qm Stall für 2 Esel sind super, es sei denn es sind noch 20 Pferde mit drin. Will sagen, ihr seid das Auge vor Ort, aber der Vorstand muss durch dieses Auge sehen können, damit wir anhand der Haltungsempfehlungen zu einem Ergebnis kommen.

Ich habe mich schon dabei ertappt, dass das Miteinander so nett war, dass ich diesen Leuten total gerne Esel geben würde. Ich kommuniziere klar, wo es aus meiner Sicht gemäß Haltungsempfehlungen nicht reicht und suche mit dem Interessenten nach Lösungen, um das Problem in den Griff zu bekommen. Das ist aber nicht bei jedem Gelände möglich. Außerdem subjektiv fühlt sich, das was ich sehe, doch eigentlich ganz schön an und die Interessenten

gehen so super mit den vorhandenen Tieren um. Aber die Mitglieder der Noteselhilfe haben sich immer wieder zu den Haltungsempfehlungen als Vergabevoraussetzung bekannt und da muss ich mich dann von meinem Wunsch verabschieden, dort einen Esel hin zu vermitteln. Anhand unseres Bewertungsbogens kommen wir objektiv ggf. nicht zu einer Vermittlung.

Wir bieten Interessenten grundsätzlich die Möglichkeit an, sie weiter bei der Umgestaltung zu einer artgerechten Haltung zu beraten. Das wird von vielen Interessenten auch gerne in Anspruch genommen – aber es gibt auch genug, die an ihrer Haltung nichts verändern möchten, da sind wir als Noteselhilfe dann raus.

Die Antwort auf die 2. Frage „warum dauert das so lange?“ lässt sich sicherlich schon ahnen: viel Klärungsbedarf – teils führen die nachgereichten Fotos zu weiteren Fragen. Das alles wird von einem sehr kleinen aktiven Team auf ehrenamtlicher Basis geleistet. Da kann es vorkommen, dass man auch mal einige Tage nicht verfügbar ist und wenn man Zeit hat, nur den Anrufbeantworter in der Leitung hat.

Anhand des folgenden Auswertungsbogens analysieren wir im Nachgang jeden Vorortbesuch. So können wir auch zu einem späteren Zeitpunkt immer wieder darauf zurück greifen, welche Kriterien für oder gegen eine Vermittlung gesprochen haben.

### Auswertung VOB Bogen

Kategorie	Kriterium	Anforderungen NEH	Pflicht oder Empfehlung der NEH
Stall	Boxen	Den Tieren muss an 7 Tagen pro Woche 24 Stunden lang ein Auslauf von mindestens 500 qm (für die ersten beiden Tiere zzgl. 150 qm für jedes weitere Tier) zur Verfügung stehen. Eine Haltung in geschlossenen Boxen ist nicht zulässig.	Pflicht
Stall	Anbindehaltung / Ständer	Anbindehaltung oder Haltung in Ständern ist in Deutschland verboten.	Pflicht
Stall	Zugang zu Witterungsschutz	Ein trockener, windgeschützter Witterungsschutz muss dauerhaft zugänglich sein, der auch vor Sonneneinstrahlung und Fluginsekten Schutz bietet.	Pflicht
Stall	Schutz vor Wind / Sturm	Der Stall oder Unterstand muss eine trockene und windgeschützte Unterbringung der Esel ermöglichen. Eine Öffnung zur Hauptwetterseite sollte vermieden werden.	Pflicht
Stall	Türöffnungen / Engstellen	Jeder Durchgang / Eingang muss entweder so schmal sein, dass nur ein Tier hindurch gehen kann (80 bis 90 cm) oder so groß bemessen sein, dass 2 Tiere problemlos aneinander vorbei gehen können (ca. 1,80 m).	Pflicht
Stall	Mindest-Stallfläche	2 x Widerristhöhe <sup>2</sup> (mindestens 5 qm)	Pflicht
Stall	Stallfläche bei nächtlicher Aufstellung	Die Tiere dürfen nur in berechtigten Ausnahmefällen (z. B. bei akutem Wolfsdruck) für einen begrenzten Zeitraum über Nacht eingesperrt werden. In diesem Fall muss die Stallgröße mindestens 30% über den Mindestwerten betragen.	Pflicht
Stall	Mindest-Deckenhöhe	1,5 x Widerristhöhe (mindestens 2 m)	Pflicht
Stall	Stallwände	Giftige oder lackierte verbaute Holzteile müssen gegen Verbiss geschützt werden.	Pflicht
Stall	Stallboden	Der Stallboden muss ebenerdig, rutschfest und trittsicher sein.	Pflicht
Stall	Liegefläche	Der Liegebereich muss trocken, verformbar und rutschfest sein. Alle anderen Liegefächern (z. B. jegliche Stallmatten) müssen eingestreut sein und eine ausreichende Wärmedämmung bieten.	Pflicht

Stall	Beleuchtung	Eine ausreichende Beleuchtung mit künstlichem Licht sollte im Stallbereich vorhanden sein.	Empfehlung
Stall	Krankenbox	In Pflegestellen muss eine separate Unterbringungsmöglichkeit vorhanden sein (z. B. eine Krankenbox), die den oben genannten Anforderungen an einen Stall genügt. Für Endplätze wird dies empfohlen.	Pflicht und Empfehlung
Stall	Stallhygiene	Die Futterstellen müssen frei von Mist sein. Die Wasserbehälter müssen sauber und das Wasser frei von Verunreinigungen (z. B. Algen und Mist) sein.	Pflicht
Infrastruktur	Verletzungsgefahren	Im gesamten Bereich der Tiere dürfen keine Gegenstände oder Einrichtungen vorhanden sein, die eine Verletzungsgefahr bergen.	Pflicht
Infrastruktur	Staunässefreier Zugang zum Stall	Innerhalb des Auslaufs müssen mindestens 150 qm ganzjährig frei von Staunässe sein. Die Größe richtet sich nach der Anzahl und der Verträglichkeit der gehaltenen Esel und muss daher u.U. deutlich größer sein. Die Hauptwege zwischen Stall, Wasser und Futterplatz müssen morastfrei sein.	Pflicht
Bewegungsmöglichkeiten	Mindest-Auslaufgröße	Den Eseln muss grundsätzlich ein Bewegungsbereich zur ständigen Verfügung stehen, der für zwei Esel mindestens 500 m <sup>2</sup> , für jedes weitere Tier zusätzlich 150 m <sup>2</sup> groß sein muss. Die Größe richtet sich nach der Anzahl und der Verträglichkeit der gehaltenen Esel und muss daher für Großesel (>130 cm) u.U. deutlich größer / doppelt so groß sein.	Pflicht
Bewegungsmöglichkeiten	Bewegungsanreize vorhanden	Futterplätze, Tränken, Leckstein, Kratzbäume und Wälz- und Liegeplätze sollten idealer Weise weitläufig verteilt werden, um die Tiere zur Bewegung zu animieren.	Empfehlung
Infrastruktur	unpassende Abstände	Alle Abstände im Bereich der Tiere müssen kleiner als 4 cm oder größer als 30 cm (für Großesel größer 40 cm) sein.	Pflicht
Einzäunung	Verletzungsgefahren	Die Einzäunung darf keine Verletzungsgefahr für die Tiere darstellen. Sie muss stabil, ausbruchsicher, gut sichtbar und respekt einflößend sein. Defekte oder unzureichende Einzäunungen sind tierschutzwidrig.	Pflicht
Einzäunung	Torgriffe und -Federn	Freiliegende Spiralen bei Torgriffen und Torfedern sowie die Verwendung von Stacheldraht und anderen Metalldrähten, ausgenommen sichtbare Elektrodrähte, sind tierschutzwidrig.	Pflicht
Einzäunung	Spitze Winkel	Bei der Einteilung der Weideflächen sind spitze Winkel im Verlauf der Begrenzungen oder Umzäunungen zu vermeiden, damit sich die Tiere bei Auseinandersetzungen jederzeit ausweichen können.	Empfehlung
Einzäunung	Fütterung durch Dritte	Abhängig von der Lage des Grundstücks sollte die Umzäunung die Esel möglichst auch vor allzu zudringlichen Spaziergängern und eventueller Fütterung durch Dritte schützen.	Empfehlung
Einzäunung	Naturhecken	Büsche, Bäume, Hecken etc. als natürliche Begrenzungen der Weide kommen für Esel als alleinige Einzäunung nicht in Betracht.	Pflicht

Einzäunung	Gewässer	Natürliche Gewässer eignen sich nicht zur sicheren Einfriedung.	Pflicht
Einzäunung	Elektrozaun	Ein Elektrozaun muss ständig Strom führen. Die Höhe des Zaunes muss mindestens Widerristhöhe des größten Tieres * 0,75 betragen. Die niedrigste Absperrung sollte max. zw. 30 und 40 cm über dem Boden verlaufen. Der Außenzaun sollte mindestens 3 bis 4 Querverbindungen / Litzen enthalten.	Pflicht
Einzäunung	Wildtier-Abwehrzaun	In ausgewiesenen Wolfsgebieten wird eine den Empfehlungen des jeweiligen Bundeslandes entsprechende Einzäunung zur Wildabwehr empfohlen.	Empfehlung
Einzäunung	Stacheldraht und Knotengitter	Als alleinige Einzäunung ist Stacheldraht, Knotengitter, Wild- oder Schafzaun tierschutzwidrig und daher für Equiden in Deutschland verboten. Solche Zäune müssen mit ausreichend Abstand durch einen geeigneten Schutzzaun abgesperrt werden.	Pflicht
Ernährung	Bewuchs der Flächen	Flächen mit energiereichem Bewuchs sind so abzugrenzen, dass den Eseln nur kleine Parzellen mit wenigen qm pro Tag zur Beweidung zur Verfügung stehen.	Empfehlung
Ernährung	Giftpflanzen	Es darf in den für die Esel zugänglichen Bereichen keine für Esel giftigen Pflanzen geben, die nicht ausreichend ausgezäunt / abgegrenzt sind.	Pflicht
Ernährung	Futterplatz	Sofern außerhalb des Stalles Futter angeboten wird, sind befestigte, saubere Futterplätze einzurichten, die jederzeit „trockenen Hufes“ erreicht werden können.	Pflicht
Infrastruktur	Mistlagerung oder -Entsorgung	Die Mistlagerung und / oder -Entsorgung muss sichergestellt sein.	Pflicht
Ernährung	Futterangebot	Das Futterangebot muss art- und bedarfsgerecht sein (z. B. energiearmes Heu, Gehölze, Stroh und magere Wiesen mit hoher Kräuteranteil). Hier gilt die Faustformel 2-3 kg auf 100 kg Körper-Normalgewicht pro Tag.	Pflicht
Ernährung	Anzahl der Fütterungen pro Tag	Die Rauhfuttergabe muss verteilt in mindestens zwei bis drei Fütterungen erfolgen.	Pflicht
Ernährung	Verhältnis Stroh/Heu	Es wird empfohlen, faserreiches, energie- und proteinarmes Stroh und Heu anzubieten.	Empfehlung
Ernährung	Fresspausen	Fresspausen, in denen den Eseln kein Futter zur Verfügung steht, dürfen vier Stunden nicht überschreiten.	Pflicht
Ernährung	Raufenhöhe	Futterraufen sollen idealer Weise 30% niedriger sein als die Widerristhöhe des kleinsten Tieres. Sie sollten in keinem Fall über Kopfhöhe angebracht werden.	Empfehlung
Ernährung	Holz	Für eine geregelte Verdauung benötigen Esel außerdem ständig Holz als Bestandteil der artgemäßen Ernährung. Dies kann in Form von Borke und Ästen, Zweigen und Büschchen (ungiftige Arten wie Weide, Birke, Buche, Hasel, Obstbäume) angeboten werden. Es ist darauf zu achten, dass nur ungespritzte Äste und Zweige angeboten werden.	Pflicht

Ernährung	Gras	<p>Sofern den Eseln Weidegang ermöglicht werden kann ist zwingend darauf zu achten, dass die Aufnahme von Gras abhängig vom Energiegehalt des Grases und dem Energiebedarf der Tiere eingeschränkt wird, um Erkrankungen der Tiere zu vermeiden.</p> <p>Eine „grasfreie Haltung“ auf z.B. vegetationsarmen Ausläufen oder Paddocks kann bei verschiedenen Krankheiten, wie z.B. Hufrehe, „Equinem Cushing Syndrom“, Insulin Resistenz und Equinem Metabolischen Syndrom für erkrankte oder potentiell gefährdete Esel erforderlich sein.</p>	Pflicht
Ernährung	Salz	Grundsätzlich ist den Tieren ein Salz-Leckstein anzubieten.	Pflicht
Ernährung	Mineralfutter	Zur Vorbeugung von Mangelkrankungen (Fell, Hufe, Stoffwechsel) wird die Fütterung eines guten Mineralfutters empfohlen. Die Menge ist an den individuellen Bedarf des Tieres anzupassen.	Empfehlung
Ernährung	Futterqualität und – Lagerung	Futter ist so aufzubewahren, dass es nicht verderben oder verschmutzen kann. Verdorbenes oder verschmutztes Futter darf den Eseln nicht angeboten werden.	Pflicht
Ernährung	Obstbäume / Baumfrüchte	Obstbäume oder andere Früchte tragende Bäume (z. B. Eichen oder Buchen), die im Zugangsbereich der Tiere stehen, müssen zur Erntezeit abgesperrt werden, so dass eine übermäßige Aufnahme von Obst oder Eicheln / Bucheckern durch die Tiere verhindert wird.	Pflicht
Ernährung	Gemeinsame Fütterung von Pferden und Eseln	Die unterschiedlichen Futteransprüche von Pferd und Esel sind abhängig von Größe und Rasse zu beachten.	Pflicht
Wasserversorgung	Wasser	Wasser muss Eseln grundsätzlich – unabhängig von der Haltungsform – ständig zur Verfügung stehen.	Pflicht
Wasserversorgung	Natürliche Gewässer / Bachläufe	Naturschutzrechtliche Regelungen können der Nutzung natürlicher Gewässer im Einzelfall entgegenstehen. Grundsätzlich darf die Tränkestelle oder der Zugang zu Fließgewässern nicht morastig sein.	Pflicht
Wasserversorgung	Angelegte Teiche	Angelegte Teiche zählen nicht zu den natürlichen Gewässern und sind grundsätzlich auszuzäunen. Somit können sie auch nicht für die natürliche Wasserversorgung der Tiere dienen.	Pflicht
Wasserversorgung	Wasserqualität / Eignung	Eine Wasserentnahme aus geeigneten Gewässern mit Hilfe von Weidepumpen ist möglich. Ob das Wasser als Tränkwasser gesundheitlich unbedenklich und geeignet ist, kann durch entsprechende Wasseranalysen überprüft werden.	Empfehlung
Wasserversorgung	Behälter	Für die Wasserversorgung werden Behälter ohne Weichmacher empfohlen. Ideal sind Behälter aus Polyethylen (PEG). Nicht zu empfehlen sind schadstoffbelastete Kübel (Maurerkübel, Zinkwannen usw.)	Empfehlung
Gesundheit	Entwurmungsplan	Die Entwurmung der Tiere muss mindestens zweimal jährlich erfolgen. Als Alternative kann der Parasitenstatus über Kotanalysen bestimmt werden und abhängig davon die Entwurmung erfolgen.	Pflicht

Gesundheit	Wurmkuren	Für die Entwurmung der Tiere sollten nur Präparate verwendet werden, die durch den behandelnden Tierarzt empfohlen / ausgegeben werden. Bei anderen Präparaten sollte im Anschluss über eine Kotanalyse der Erfolg der Maßnahme kontrolliert werden.	Empfehlung
Gesundheit	Impfungen	Die Tetanus-Impfungen sind im regelmäßigen Abstand in Absprache mit dem behandelnden Tierarzt zu wiederholen.	Pflicht
Interessent	Kommunikation mit Interessent	Es gibt beim Interessenten eine ausreichende Offenheit für Empfehlungen / Änderungswünsche der NEH (keine Beratungsresistenz / festgefaßte Meinung usw.).	Pflicht
Interessent	Verhalten des Interessenten gegenüber vorhandener Tiere	Der Umgang mit vorhandenen Tieren muss wertschätzend, vertrauensvoll und respektvoll sein.	Pflicht
Interessent	Grund der Anschaffung	Der Grund der Anschaffung muss plausibel, nachvollziehbar und im Sinne der Tiere sein, die gehalten oder angeschafft werden.	Pflicht
Interessent	Genehmigung durch Nachbarn	Die Nachbarn sollten mit der Eselhaltung einverstanden sein.	Empfehlung
Interessent	Vertretung im Urlaub oder im Krankheitsfall	Die Versorgung der Tiere muss jederzeit - auch bei geplanten oder ungeplanten Abwesenheiten der Halter - sicher gestellt sein.	Pflicht
Interessent	Anzahl der täglichen Kontrolle der Tiere	Der Gesundheitszustand der Tiere, die Sicherheit der Zaunanlage und die ausreichende Verfügbarkeit von Wasser muss mindestens zweimal täglich geprüft / kontrolliert werden)	Pflicht
Nutzung der Tiere	Reiten	Die Tiere dürfen nur entsprechend ihrer Körpergröße und Konstitution genutzt werden. Die maximale Traglast bei einem gesunden, normalgewichtigen und gut trainierten Esel beträgt etwa 25 % des Eigengewichts. Übergewichtige Tiere tragen viel Gewicht an Bauch- und Unterhautfett, so dass bei solchen Eseln die maximale Traglast (in Abhängigkeit von Training/ Rückenmuskulaturentwicklung und Ausmaß des Übergewichts) geringer veranschlagt werden muss. Bei großen Tieren kann sich die Traglast bis auf 12% des Eigengewichts reduzieren. Tiere mit anatomischen Einschränkungen wie z. B. Senkrücken dürfen weder geritten noch bepackt und nur eingeschränkt gefahren werden.	Pflicht
Nutzung der Tiere	Fahren	In der Ebene und auf Asphalt beträgt die maximale Zuglast für einen gesunden, normalgewichtigen Esel das ein- bis zweifache seines Körpergewichts. Der Wert kann sich durch Bodenbeschaffenheit, Radgröße, Rollwiderstand und Steigung gravierend verändern. Vor allem bei unregelmäßigem, ungewohntem „Arbeits“-Einsatz besteht die Gefahr der Überlastung der Esel. Da Esel eine schmalere Brust und steilere Schultern als Pferde und Ponies haben, ist das Zuggeschrirr fachkundig individuell anzupassen.	Empfehlung
Soziale Kontakte	Alter der vorhandenen Esel	Die Altersstruktur in der Herde sollte so sein, dass alle Bedürfnisse (Spielkameraden für junge Tiere vorhanden, ausreichend Ruhemöglichkeit für alte Tiere vorhanden usw.) der vorhandenen Tiere erfüllt werden.	Empfehlung
Soziale Kontakte	Geschlechterverteilung der vorhandenen Esel	Die Geschlechterverteilung sollte in kleinen Gruppen (2 Tiere) eher gleichgeschlechtlich sein. In größeren Gruppen sollte die Anzahl der Wallache nicht sehr viel höher sein als die der Stuten.	Empfehlung

## Unsere Vermittlungstiere

Stellvertretend für all unsere Vermittlungstiere möchten wir an dieser Stelle **Jakob, Sancho, Emily, Evi, Hazel und Paula (4)** vorstellen:



**Jakob** und Sancho kamen gemeinsam zur Noteselhilfe, da sie in ihrem früheren Zuhause ausziehen mussten. Jakob (\*2009/grau/110 cm) ist ein sehr zarter, feiner Esel. Hätte er keine langen Ohren, würde er mit seiner langen Mähne, dem feinen Gesicht und den langen Wimpern als Pferd durchgehen. Er hat sehr feines Fell und trägt deshalb aktuell eine Decke. Er ist erst im November kastriert worden, neugierig zu anderen Eseln, aber nicht hengstig.

Da seine Hufe viel zu kurz und steil sind, kann er momentan schlecht laufen und lahmt teilweise auch. Deswegen mag er aktuell beim Spazierengehen auch nicht gerne mitlaufen. In seiner Pflegestelle wird er nun gesundheitlich durchgecheckt, die Hufe müssen nachwachsen und wir hoffen, dass Jakob schon bald wieder richtig fit ist.

**Sancho** (\*2010/ grau/ 110 cm) ist ein freundlicher, neugieriger, ängstlicher, sensibler, ruhiger Esel. Er lässt sich brav führen, gibt Hufe und beim Putzen kann man ihn überall anfassen. Beim Tierarzt ist er brav.

Noch ist Sancho sehr zurückhaltend und schwierig zu fassen in einem größeren Raum. Seine Hufe stehen sehr steil und müssen jetzt nachwachsen, damit Sancho besser laufen kann. Ebenso wird er gesundheitlich komplett durchgecheckt.

Beide Esel sind sehr vorsichtig und zurückhaltend dem Menschen gegenüber, jedoch sehr fein und aufmerksam. Sie leben gemeinsam in einer Pflegestelle in Bayern.

**Emily** (\*2010/ grau/ 100 cm) blieb alleine, als ihre Eselfreundin verstarb. So entschloss sich ihre Besitzerin, sie an die Noteselhilfe abzugeben, damit sie wieder Gesellschaft bekommt. Die Eselin ist durchsetzungskräftig bei ihren Kollegen, fröhlich, manchmal etwas distanzlos, geht sehr gerne spazieren und hat eine super schnelle Auffassungsgabe. Von daher stellen wir uns für Emily ein aktives neues Zuhause vor.

Aktuell stehen noch einige gesundheitliche Check-ups an, da Emily definitiv zu dick ist und ihr Futter in der Pflegestelle derzeit genau abgewogen wird.

Emily lebt in einer Pflegestelle in Baden-Württemberg.



**Evi** (\*ca. 2004/ grau/ 98 cm) kam aufgrund von Altersgründen ihres Besitzers zur Noteselhilfe – ein Bild des Elends zeigte sich dort. Die Stute ist zu fett und hat deformierte Hufe – ein Häufchen Elend. Da es bisher keine Papiere noch genauere Infos zu dem Tier gibt, schätzen wir ihr Geburtsjahr auf ca. 2004. Im Sommer war wohl der TA da zur Zahnbehandlung, weil sie nicht mehr fressen konnte.



Evi ist absolut brav und verschmust, lässt ich aufhalftern, überall anfassen und gibt brav die Hufe. Sie ist kompatibel mit Kindern und kennt Rollstühle. In ihrer Pflegestelle zeigt sie sich in der Herde als ruhige, aber sehr erfahrene Eselstute. Da sie noch nie von ihrem Grundstück ihres früheren Besitzers gekommen war, kennt sie nichts. Sie lernt jetzt, am Halfter zu laufen und die Welt zu erkunden. Zunächst stehen die medizinischen Checkups und vernünftige Hufbearbeitungen an.

Evi lebt in einer Pflegestelle in Sachsen.

**Hazel** und **Paula** (4) sind die beiden Stuten aus unserer neunköpfigen Notaufnahme. Da sie mit zahlreichen Parasiten an Bord gekommen sind, wurden sie zunächst von den anderen Eseln in ihrer Pflegestelle getrennt, vertragen sich aber jetzt gut mit den anderen Eseln, Shetties und Kaltblütern und sind zaunsicher. Beide Stuten lieben es, gekuschelt zu werden und wenn sie es sich im Sand gemütlich gemacht haben, darf sich ihre derzeitige menschliche Pflegemama auch dazusetzen. Noch sind die Aktivitäten mit Paula und Hazel eingeschränkt, da sie mit sehr schlechten Hufen gekommen sind. Wenn diese regelmäßig bearbeitet werden und das Horn einmal durchgewachsen ist, werden sie sich sicherlich gut zum Wandern eignen.

Hazel (\*2005/ braun/ 105 cm) und Paula (\*2014/ grau/ 103 cm) leben in einer Pflegestelle in Bayern.

